



Pressekonferenz zum Start des COPS-Projektes

Inhalt

- COPS Termine und Standorte
- Pressemitteilung Projektstart
- Pressemitteilung Wetter-Scouts
- Pressemitteilung COPS-Homepage
- Toast UN-Vertreter Nickovic
- Toast Bürgermeister Beck
- Toast Bürgermeister Doll
- Toast Bürgermeister Schmäzle



Forschungszentrum Karlsruhe
in der Helmholtz-Gemeinschaft

Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



COPS: Termine und Standorte

Termine:

Fr., 1. Juni 2007	Projektstart mit wissenschaftlicher Pressekonferenz im Berghotel Mummelsee und anschließender Sekttaufe eines Wetterballons auf der Hornisgrinde
Mo., 11. Juni 2007	Eintreffen: 1. Forschungsflugzeug (DO128)
Di., 12. Juni 2007	Eintreffen: „Doppler on Wheels“, 1. Tornadojäger aus den USA
Mo., 9. Juli 2007	Eintreffen: größtes Forschungsflugzeug (BAe 146)
Do., 12. Juli 2007	Eintreffen: „Doppler on Wheels“, 2. Tornadojäger aus den USA => beide sind bis Mi., 15. August 2007, da
Mo., 16. Juli 2007	Eintreffen: Forschungszeppelin => Flugzeugflotte ist vollständig
Sa., 4. Aug. 2007	Tag der offenen Tür an verschiedenen Standorten (Einzelheiten noch nicht festgelegt)
Fr., 31. Aug. 2007	Ende des Projektes, Abschlussbericht

Über alle Termine werden wir Sie auch mit gesonderten Pressemitteilungen informieren.

Standorte:

Operation Center

- Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden (Baden-Airpark)

Super-Site-Messstationen

- Deckenpfronn
- AMF Heselbach
- Hornisgrinde
- Achern (Rheintal)
- Meistratzheim (Frankreich)



Forschungszentrum Karlsruhe
in der Helmholtz-Gemeinschaft

Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



01.06.2007

PRESSEMITTEILUNG

Weltgrößtes Forschungslabor zur Wettervorhersage: UN-Vertreter startet COPS-Projekt im Schwarzwald

Drei Monate Hightech vom Feinsten: vom 1. Juni bis 31. August 2007 verwandeln Wissenschaftler aus acht Nationen den Schwarzwaldraum bis in die Vogesen in ein gigantisches Open-Air-Forschungslabor

**Pressefotos und digitale Pressemappe unter
<http://cops.uni-hohenheim.de/fotos.html>**

Geglückter Start: Getauft mit Champagner erhob sich heute der erste Wetterballon der weltweit größten Messkampagne zur Niederschlagsforschung in die Atmosphäre über dem Schwarzwald – begleitet von den Glückwünschen von Vertretern der UN, Wissenschaftlern aus acht Nationen und lokalen Gemeindevertretern. Drei Monate verwandeln die Forscher den Schwarzwald samt Umgebung in ein gigantisches Freiluftlabor. Ihr Ziel: Grundlagenwissen für eine neue Generation von Wetter- und Klimamodellen, die auch vor Ort verlässliche Prognosen liefern. Als Teil des Weltwetterforschungsprogramms der Vereinten Nationen bringt das Forschungsprojekt COPS fast alle rund 20 meteorologischen Institutionen Deutschlands und die führenden Forschungszentren für Meteorologie aus Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und den USA zusammen. Die Federführung liegt bei der Universität Hohenheim sowie beim Forschungszentrum und der Universität Karlsruhe.

„COPS ist das größte internationale Feldexperiment der Dekade – und unser Beitrag auf die Herausforderungen, vor die uns extreme Wetterereignisse stellen. Ich hebe mein Glas und wünsche Ihnen vor allem gutes Wetter – also richtig viel Regen“, toastete Dr. Slobodan Nickovic von der World Meteorological Organisation als offizieller Vertreter der Vereinten Nationen zum Start des ersten Wetterballons auf dem Berggipfel der Hornisgrinde (Kreis Seebach im Schwarzwald).

Zumindest an diesem Wochenende sollen die Aussichten für die Regenforschung nicht schlecht sein – glaubt man dem aktuellen Wetterbericht. Doch der ist verbesserungsfähig, wie die Wissenschaftler auf der Auftakt-Pressekonferenz um 12:00 Uhr erläuterten.

Wetterbericht liegt derzeit noch um bis zu 100 Prozent daneben

Im Detail liege die Wettervorhersage heute noch um bis zu 100 Prozent daneben – vor allem über Landschaften mit einer komplexen Struktur wie die Hänge und Täler des Schwarzwaldes, so Professor Dr. Volker Wulfmeyer vom Institut für Physik und Meteorologie der Universität Hohenheim, wo auch das Projektbüro angesiedelt ist. „Im Westteil des Schwarzwalds fällt zum Beispiel nur halb so viel Regen wie vorhergesagt, im Ostteil ist es doppelt so viel. Das heißt, im großen Maßstab sind die Computermodelle

richtig. Doch nun wollen wir es für jeden Landkreis genau wissen, wie das Wetter morgen und das Klima in den nächsten 30 Jahren sein wird - nur dann können wir Tourismus und Landwirtschaft auf den Klimawandel vorbereiten und uns rechtzeitig gegen Wetterextreme wie Hochwasser und Stürme wappnen.“

Grund für die Ungenauigkeit sei, dass Niederschlag zu den komplexesten Vorgängen in der Erdatmosphäre gehört. „Wolkenbildung ist ein komplexes Wechselspiel, bei dem Landschaftsstruktur, Feuchtigkeits- und Temperaturverteilung, Windsysteme und Luftpartikel und vieles mehr interagieren. Viele von diesen Faktoren werden bei den bisherigen Messstationen nicht einmal gemessen, weshalb auch Computermodelle die Wirklichkeit zu stark vereinfachen“, erklärte Prof. Dr. Christoph Kottmeier vom Institut für Meteorologie und Klimaforschung des Forschungszentrums Karlsruhe und der Universität Karlsruhe. „Hier Grundlagenforschung zu betreiben ist besonders wichtig, denn es handelt sich um die prinzipiell gleichen Modellfehler, wie sie auch bei regionalen Klimamodellen vorliegen.“

Hightech mit 10 fliegenden Forschungsplattformen

Um eine neue Generation von Computermodellen richtig zu trimmen, setzen die Wissenschaftler die jeweiligen Prototypen neuester Forschungsgeräte ihrer Länder ein. Dazu gehören Lasermessgeräte - die selbst bei klarem Himmel schon Feuchtigkeits- und Partikelverteilung dreidimensional erkennen, um die Regenbildung noch vor der Wolkenentstehung bereits im Keim zu erfassen – sowie Wolkenradar, Mikrowellen-Radiometer und Strahlungsmesser.

Insgesamt haben die Forscher den Schwarzwald samt Oberrheintal bis in die Vogesen mit einem Netz von über 100 Messstationen überzogen, darunter fünf so genannte Super-Sites mit besonders aufwändigem Gerät. Verstärkt wird das Netz durch mobile Messinstrumente auf Lastwagen. Ab Juli kreisen neun Forschungsflugzeuge und ein Zeppelin über dem Projektgebiet und selbst Europas Wettersatellit Meteosat wird für das COPS-Projekt eine Taktzahl zulegen und alle 10 Minuten neue Wetterfotos von Europa liefern.

Projekt Wetter-Scouts: Forscher suchen Wetterfotos aus der Bevölkerung

Außerdem setzen die Forscher auf die Mithilfe der Bevölkerung. „Bei unserem Projekt COPS Wetter-Scouts kann jeder, vom Schüler bis zur Rentnerin, den Forscher in sich entdecken und uns bei der Verbesserung der Wettervorhersage helfen“, erklärt Dr. Andreas Behrendt, Leiter des Projektbüros an der Universität Hohenheim. Konkret wünschen sich die Forscher drei Monate lang Fotos von Hagelkörnern und Wolken über Baden-Württemberg. „Die Satellitenbilder zeigen uns nur die Wolkenoberseite. Genauso aufschlussreich wäre es für uns, die Wolken möglichst flächendeckend auch von unten zu sehen.“

Eine tägliche Auswahl der Bilder präsentieren die Forscher auf der Info-Homepage zum Projekt <http://cops.uni-hohenheim.de>. Ganz wichtig: Alle Fotos unbedingt mit Datum, Uhrzeit, Standort (wenn möglich: Postleitzahl!) und Himmelsrichtung, in die fotografiert wurde, versehen. Und auch den Absender nicht vergessen: unter allen Einsendern verlosen die COPS-Wissenschaftler regelmäßig Kampagnen-T-Shirts und andere Preise. Fotos bitte digital an cops_scout@yahoo.de. Mehr Infos auch unter <http://cops.uni-hohenheim.de>

Hintergrund COPS:

Die Messkampagne COPS (Convective and Orographically-induced Precipitation Study) ist Teil des Weltwetterforschungsprogramms der Vereinten Nationen (World Weather Research Programme der World Meteorological Organisation). Beteiligt sind fast alle rund 20 meteorologischen Institutionen Deutschlands und die führenden Forschungszentren für Meteorologie aus Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und den USA. Die Messkampagne COPS ist Teil des Schwerpunktprogramms 1167 „Quantitative Niederschlagsvorhersage“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und wird mit dem Messprogramm TRACKS der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren und dem Weltwetterforschungsprogramm Forecast Demonstration Projekt D-PHASE koordiniert. Eine wichtige Messstation bei COPS ist die US Atmospheric Radiation Measurement Program (ARM) Mobile Facility (AMF). Die Messkampagne ist eingebettet in eine europäische einjährige Beobachtungsphase, die General Observations Period (GOP).

Weltwetterforschungsprogramm der World Meteorological Organization: www.wmo.int/web/arep/wwrp

COPS: www.uni-hohenheim.de/cops

DFG-Schwerpunktprogramm: www.meteo.uni-bonn.de/projekte/SPPMeteo/

TRACKS: www-fzk.imk.uni-karlsruhe.de/417.php

ARM: www.arm.gov

AMF: www.arm.gov/sites/amf/blackforest/

GOP: gop.meteo.uni-koeln.de

Kontaktadresse (nicht zur Veröffentlichung):

Florian Klebs, Pressesprecher
Universität Hohenheim, 70599 Stuttgart
Tel.: 0711 459-22003; E-Mail: presse@uni-hohenheim.de

Dr. Joachim Hoffmann, Leiter Öffentlichkeitsarbeit
Forschungszentrum Karlsruhe
Tel.: 07247 82-2860; E-Mail: joachim.hoffmann@oea.fzk.de



Forschungszentrum Karlsruhe
in der Helmholtz-Gemeinschaft

Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



01.06.2007

PRESSEMITTEILUNG

Werden Sie COPS-Wetter-Scout! Forscher suchen aktuelle Wolken-Fotos aus Baden-Württemberg

Weltgrößte Messkampagne zur Niederschlagsforschung gestartet +++ Forscher setzen auf Hilfe der Bevölkerung +++ Infos & Termine aktuell unter <http://cops.uni-hohenheim.de>

Der Wetterbericht muss besser werden: vom 1. Juni bis 31. August 2007 verwandeln Wissenschaftler den ganzen Schwarzwald samt Umgebung in ein gigantisches Forschungslabor. Dabei setzen sie auf Hilfe aus der Bevölkerung: mailen Sie uns Ihre Fotos von Wolken und Hagelkörnern aus Baden-Württemberg. Kontakt und weitere Infos zu COPS, Tag der offenen Tür, Besichtigungsmöglichkeit für Schulklassen und weitere interessante Termine unter <http://cops.uni-hohenheim.de>

Zehn Forschungsflieger werden am Himmel kreisen, fünf Super-Site scannen den Himmel mit neuester High-Tech zur Wetterbeobachtung, weit über 100 Messstationen überziehen Schwarzwaldhänge und Oberrheingraben. Und dennoch: erst die Hilfe aus der Bevölkerung kann das i-Tüpfelchen für das Forschungsprojekt sein.

Konkret hoffen die Forscher auf Fotos von Hagelkörnern und Wolken über Baden-Württemberg. „Die Satellitenbilder zeigen uns nur die Wolkenoberseite. Genauso aufschlussreich wäre es für uns, die Wolken möglichst flächendeckend auch von unten zu sehen“, erklärt der Leiter des Projektbüros an der Universität Hohenheim, Dr. Andreas Behrendt.

Fotos bitte digital an cops_scout@yahoo.de. Ganz wichtig: Alle Fotos unbedingt mit Datum, Uhrzeit, Standort (wenn möglich: Postleitzahl!) und Himmelsrichtung, in die fotografiert wurde, versehen. Und auch den Absender nicht vergessen: unter allen Einsendern verlosen die COPS-Wissenschaftler regelmäßig Kampagnen-T-Shirts und andere Preise.

Eine tägliche Auswahl der Bilder präsentieren die Forscher auf der Info-Homepage zum Projekt <http://cops.uni-hohenheim.de>

Hintergrund: Was ist COPS?

COPS steht für die weltgrößte Messkampagne zur Niederschlagsforschung. Ihr Ziel: Eine neue Generation von Wetter- und Klimamodellen, die auch vor Ort verlässliche Prognosen liefern. Die Abkürzung COPS steht für "Convective and Orographically-induced Precipitation Study", was heißt, dass das Programm speziell die Regenbildung über Mittelgebirgen untersucht, weil hier die meisten Fragen offen sind. COPS ist ein Teil des Weltwetterforschungs-programms der Vereinten Nationen, die Federführung liegt bei der Universität Hohenheim sowie beim Forschungszentrums und der Universität Karlsruhe.

Kontaktadresse (nicht zur Veröffentlichung):
Florian Klebs, Pressesprecher
Universität Hohenheim, 70599 Stuttgart
Tel.: 0711 459-22003; E-Mail: presse@uni-hohenheim.de

Dr. Joachim Hoffmann, Leiter Öffentlichkeitsarbeit
Forschungszentrum Karlsruhe
Tel.: 07247 82-2860; E-Mail: joachim.hoffmann@oea.fzk.de



Forschungszentrum Karlsruhe
in der Helmholtz-Gemeinschaft

Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Pressefotos +++ Hintergründe +++ ständig aktualisierte Nachrichten

Besuchen Sie uns online!

wird weltweit größtes Forschungslabor zur Wettervorhersage

Drei Monate Hightech vom feinsten: von 1. Juni bis 31. August verwandeln Forscher aus acht Nationen den Schwarzwaldraum bis in die Vogesen in ein gigantisches Open-Air-Forschungslabor.

Im Einsatz: weltweit einzigartige Prototypen von Laser-/Radar-Messgerät, ein einmaliges Sonderaufgebot an Forschungsflugzeugen samt Forschungszeppelin, über 100 Messstationen bis zur Weltraumerkundung und den Tornadojägern aus den USA.

Ihr Ziel: Eine neue Generation von Wetter- und Klimamodellen – die auch vor Ort verlässliche Prognosen liefern. [mehr](#)

Standorte
Ein riesiges Labor! Hier finden Sie alle Standorte im Projektgebiet. [mehr](#)

Aktuelles
COPS – die weltweit größte Messkampagne zur Niederschlagsforschung. [mehr](#)

© 1996 - 2007 Universität Hohenheim. Alle Rechte vorbehalten. Letzte Aktualisierung: 28.05.2007

Empfehlen Sie uns Ihren Lesern

<http://cops.uni-hohenheim.de>



Forschungszentrum Karlsruhe
in der Helmholtz-Gemeinschaft

Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Pressefotos COPS

Kostenloser Download auf <http://cops.uni-hohenheim.de/fotos.html>

Honorarfreier Abdruck, nur Fotonachweis und in Zusammenhang mit der Berichterstattung über das COPS-Projekt

Belegexemplar erbeten an:

Universität Hohenheim, Pressestelle, Florian Klebs, 70599 Stuttgart

Sonja Maurer/Florian Klebs
Pressestelle der Universität Hohenheim, 70599 Stuttgart
Tel.: 0711 459-23832/-22003, E-Mail: presse@uni-hohenheim.de

Dr. Joachim Hoffmann,
Öffentlichkeitsarbeit FZ Karlsruhe, 76344 Eggenstein-Leopoldshafen
Tel.: 07247 82-2860, E-Mail: joachim.hoffmann@oea.fzk.de



Forschungszentrum Karlsruhe
in der Helmholtz-Gemeinschaft

Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Toast der UNO zum Start des 1. Wetterballons

**Dr. Slobodan Nickovic,
World meteorological Organization der UNO**

Distinguished guests

Ladies and Gentlemen,

I am honored to speak on the opening of the COPS project experiment performance.

Precipitation is the most difficult meteorological parameter to predict. Even more difficult if this is influenced by topography. Cloud and precipitation formation is so complex process that it represents a real challenge for the scientific community to better understand it and to improve its predictability. COPS, is a response to the societal requirements for better precipitation forecasts.



**Dr. Slobodan Nickovic,
WMO-Representative**

To achieve this goal, the *first step* is to understand in more details all the phases of cloud and precipitation process. COPS, by combining the most advanced remote sensing instruments with ground-based and airborne measurements in the experiment that just starts today, will substantially support better description of the process.

The *second step* is to wisely use data obtained in the campaign in the weather prediction models, but also to develop new model techniques capable to predict small-scale processes that drive the formation of precipitation. This all will hopefully lead to the final COPS goal – more accurate prediction of precipitation events and severe thunderstorms that are often associated with storms.

COPS is designed to support a large observation campaign and to make precipitation forecasts better in weather numerical models. In COPS, eleven universities are working together that includes leading scientists in Europe, US, and other countries. Ten research aircrafts will be engaged; a number of lidars, radars, ground-based stations and satellite data as well. Such ambitious experiment could not be done without international cooperation and without careful planning. The World Meteorological Organization considers COPS as one of its most important projects within the World Weather Research Programme.

I wish the COPS team a number of good cases of bad weather during the experiment. Certainly - "good" for the purpose of scientific assessments.

I wish operators interesting data sets to collect.

I also wish COPS scientists to discover unknown research facts and to use them for better precipitation predictions. I am sure this is the right way to make risks from bad weather smaller and to help so the public community.

I raise this glass of champagne to the success of COPS!



Forschungszentrum Karlsruhe
in der Helmholtz-Gemeinschaft

Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Toast der Gemeinde Baiersbronn zum Start des 1. Wetterballons

Norbert Beck, Bürgermeister

Klimaforschung – so wichtig wie noch nie!

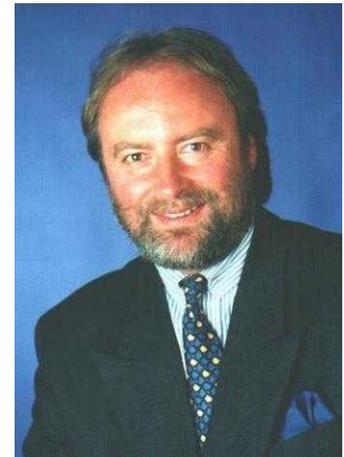
Globale Klimaveränderungen und Erderwärmung sind Themen, die uns alle berühren. Spätestens der jüngste Bericht der UNO über den bereits eingetretenen und sich noch zuspitzenden Klimawandel mit höchst dramatischen Auswirkungen macht uns alle betroffen. Sicher sind wesentliche Ursachen für diese Veränderungen schon bekannt. Andererseits ist diese Entwicklung unter sehr komplexen Zusammenhängen entstanden, die sicher noch ganz erheblicher wissenschaftlicher Untersuchungen bedürfen.

Unter diesen Gesichtspunkten ist das COPS-Projekt uneingeschränkt zu begrüßen. Nur mit wissenschaftlich fundierten Fakten können Strategien entwickelt werden, die diesen Klimawandel entgegenwirken bzw. ihn abschwächen können. So war es für uns in der Gemeinde Baiersbronn bereits bei der ersten Anfrage der Universität Hohenheim, ob wir uns mit in dieses Projekt einbringen wollen, klar, das Vorhaben in dem uns möglichen Rahmen unterstützen zu wollen.

Nach vielen Gesprächen, Planung und Klärung organisatorischer Fragen sowie Einweisung des Personals konnte dann planmäßig ab Anfang April die ARM-Mobile Forschungsstation (AMF) in Baiersbronn den Betrieb aufnehmen. Diese weltweit einmalige flexible Instrumentenplattform für atmosphärische Experimente arbeitet seither sehr erfolgreich. Als dann noch die Universität Bremen uns mitteilte, dass sie das COPS-Projekt auf der Hornisgrinde als außerschulischen Lernart nutzen wolle und uns um Mithilfe bat, haben wir auch hier unsere Unterstützung zugesagt. Wenn im Zusammenhang mit COPS Schüler an verschiedenen Lernstationen Wissen zum Thema Klima und Wetter vermittelt bekommen, ist diese eine gute Sache und liegt im öffentlichen Interesse.

Die Gemeinde Baiersbronn und ich als Bürgermeister sind glücklich, zu diesem überaus wichtigen COPS-Projekt unseren Teil mit beitragen zu können, um so weitere wissenschaftliche Erkenntnisse in der existenziellen Frage der Klimaforschung zu bekommen.

Wir wünschen dem Projekt viel Erfolg!



Norbert Beck
Bürgermeister
von Baiersbronn



Forschungszentrum Karlsruhe
in der Helmholtz-Gemeinschaft

Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Toast der Gemeinde Sasbachwalden zum Start des 1. Wetterballons

Valentin Doll, Bürgermeister

„Für den Kurort Sasbachwalden ist der Tourismus eine sehr bedeutende Wirtschaftskraft. Die Menschen, die Erholung suchen oder ihren Urlaub machen möchten, schauen immer mehr nach der augenblicklichen Wettersituation. Kurzfristige Buchungen oder aber auch Absagen auf Grund des Wetters sind zunehmend häufiger. Eine verlässliche Vorhersage ist daher für Sasbachwalden von entscheidender Bedeutung.

Die globale Klimaveränderung betrifft natürlich auch Sasbachwalden. Um wichtige Maßnahmen, wie Waldumbau, Wasserversorgung aber auch Tendenzen des zukünftigen Tourismus einleiten zu können, bedürfen wir verlässliche Daten einer Klimaforschung.

Aus all diesen Gründen unterstützt die Gemeinde Sasbachwalden selbstverständlich das Projekt COPS, in dem sie ihr Grundstück auf dem höchsten Berg des Nordschwarzwaldes, der Hornisgrinde, kostenlos den verschiedenen Teilnehmern des Projektes zur Verfügung stellt.

Wir wünschen uns, dass das Projekt viel Erfolg hat und wir künftig eine noch genauere Wetterprognose und wichtige Daten zur Klimaforschung erhalten.“

Nach dem dann noch meine guten Wünsche, die ich dem Wetterballon am Freitag mit auf den Weg geben möchte:

„Fliege hoch und fliege lang, liefere uns alle Daten die wir brauchen, um in die Zukunft schauen zu können.“



Valentin Doll
Bürgermeister
von Sasbachwalden



Forschungszentrum Karlsruhe
in der Helmholtz-Gemeinschaft

Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Toast der Gemeinde Seebach zum Start des 1. Wetterballons

Reinhard Schmäzle, Bürgermeister

Ich begrüße es sehr für die Menschen auf unserer Erde, dass die an diesem Projekt beteiligten Universitäten und Forschungszentren die entsprechenden wissenschaftlichen Forschungen zur noch genaueren Wettervorhersage betreiben. So können auch die oft bei Gewitterlagen lokale Wetterkapriolen mit einhergehenden Schutzhinweisen und Unwetterwarnungen besser erkannt und zum Schutz an die betroffene Bevölkerung weitergegeben werden.



Reinhard Schmäzle
Bürgermeister von Seebach

So hoffe und wünsche ich den Wissenschaftlern, dass die mit hochmoderner Technik angestrebten Forschungsergebnisse erzielbar sind. Allgemein aus der Sichtweise der Bevölkerung sehe ich im COPS-Forschungsprojekt die bereitgestellten öffentlichen Fördermittel als sehr sinnvoll eingesetzt.

Seitens der Gemeinde Seebach freuen wir uns natürlich sehr, dass wir von den Wissenschaftlern als ein Standort für dieses anspruchsvolle internationale Forschungsprojekt ausgewählt wurden.

Wir wünschen dem internationalen Wetterforschungsprojekt COPS den, seitens der beteiligten Damen und Herren Wissenschaftlern, angestrebten Erfolg. Die daraus resultierenden noch besseren Wettervorhersagen sind im Interesse und zum Segen aller Menschen auf unserer Erde.